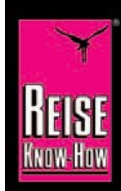


Kauderwelsch **plus**



Griechisch

Wort für Wort

plus Wörterbuch
mit über 10.000 Einträgen

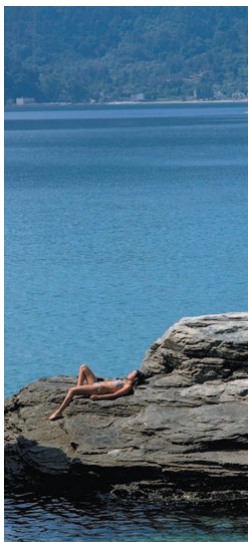


Die wichtigsten Floskeln & Redewendungen

Nai. Ne.	Ja.	'Όχι. Όχι.	Nein.
Ευχαριστώ. Efcharistó.	Danke.	Παρακαλώ. Parakaló.	Bitte.
Ευχαριστώ, επίσης. Efcharistó, erípsiβ.			Danke, gleichfalls.
Γειά σας! / Γεια! / Αντίο! Já βaf! / Ja! / Adío!			Hallo! / Tschüss!
Καλημέρα! Kaliméra!			Guten Tag!
Καλησπέρα! Kalispéra!			Guten Abend!
Καληνύχτα! Kaliníhta!			Gute Nacht!
Χαίρετε! Chiérete!			Auf Wiedersehen!
Καλός ορίσατε / ήρθατε! Kalóβ oríβate / írthate!			Herzlich willkommen!
Τι κάνεις / κάνετε; Τι κάνίβ / κάνετε?			Wie geht es dir / Ihnen?
Καλά, ευχαριστώ! Καλά, efcharistó!			Danke, gut!
Έτσι κ' έτσι. Ézi kíézi.			So la la. Es geht so.
Εντάξει. Endákβi.			In Ordnung.
Δεν ξέρω. Đhen kíβéro.			Ich weiß nicht.
Καλή όρεξη. Káli óreκβi.			Guten Appetit.
Στην υγεία μας! βtin ijá mafβ			Auf unsere Gesundheit! Prost!
Συγγνώμη! βíghnómi!			Entschuldigung!
Λυπάμαι πολύ. Lipáme polí.			Es tut mir sehr Leid.
Καλό ταξίδι! Καλό takβíðhi!			Gute Reise!
Καλή αντίμωση! Καλί andámoβi!			Auf Wiedersehen! (nur bei der Abreise)

Kauderwelsch plus
Band 4

© GZF



Blaues Meer, Chalkidiki

Kauderwelsch plus

Karin Spitzing

**Griechisch – Wort für Wort
plus**

Wörterbuch Griechisch

erschienen im

REISE KNOW-How Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld
info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-How Verlag Peter Rump GmbH
2. Auflage 2018

Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen
wurden speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und
sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte vorbehalten.

*Wörterbuch
Bearbeitung
Layout
Layout-Konzept
Umschlag*

Fotos

© 2014 LINGEA s.r.o., Brünn, Tschechische Republik
Oliver A. Iggesen
Peter Rump
Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld
Peter Rump

(Coverfoto: anyaberkut@Fotolia.com)
Griechische Zentrale für Fremdenverkehr Frankfurt (GZF),
Fotografen@dreamstime.com (Nachweis am jeweiligen Foto),
S. 129: Günter Spitzing

PDF-ISBN 978-3-8317-4993-5

Wer im Buchhandel kein Glück hat, bekommt unsere
Bücher zuzüglich Porto- und Verpackungskosten auch direkt
über unseren Internet-Shop: www.reise-know-how.de

Die Internetseiten mit Aussprachebeispielen und der
Zugriff auf diese über QR-Codes sind eine freiwillige,
kostenlose Zusatzleistung des Verlages. Der Verlag behält sich
vor, die Bereitstellung des Angebotes und die Möglichkeit der
Nutzung zeitlich und inhaltlich zu beschränken.
Der Verlag übernimmt keine Garantie für das Funktionieren der
Seiten und keine Haftung für Schäden, die aus dem Gebrauch
der Seiten resultieren. Es besteht ferner kein Anspruch auf
eine unbefristete Bereitstellung der Seiten.

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen
und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden Sie unter
www.reise-know-how.de/verlag/mitarbeit

Kauderwelsch plus

Karin Spitzing

Griechisch

Wort für Wort

**Wörterbuch
Griechisch**

Das Kauderwelsch-Prinzip

Kauderwelsch heißt:

- Schnell mit dem **Sprechen** beginnen, auch wenn nicht immer alles korrekt ist.
- Von der **Grammatik** wird nur das Wichtigste in einfachen Worten erklärt.
- Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: erst **Wort-für-Wort**, dann in normales Deutsch. Die Wort-für-Wort-Übersetzung hilft, die neue Sprache schneller zu durchschauen, außerdem lassen sich dadurch leichter einzelne Wörter im fremdsprachigen Satz austauschen.
- Es geht um die **Alltagssprache**, also das, was man tatsächlich auf der Straße hört.
- Die **Autoren** sind entweder Reisende, die die Sprache im Land selbst gelernt haben, oder Muttersprachler.

Kauderwelsch-Sprachführer sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als traditionelle Reisesprachführer. Wer ein wenig Zeit investiert, einige Vokabeln lernt und die Sprache im Land anwendet, wird **Türen öffnen**, ein Lächeln ins Gesicht zaubern und reichere Erfahrungen machen.

Talk to each other!




Kauderwelsch zum Anhören

Einzelne Sätze und Ausdrücke aus diesem Buch können Sie sich **kostenlos anhören**. Diese **Aussprachebeispiele** erreichen Sie über die im Buch abgedruckten QR-Codes oder diese Adresse: www.reise-know-how.de/kauderwelsch-plus/004

Die Aussprachebeispiele im Buch sind Auszüge aus dem umfassenden Tonmaterial, das unter dem Titel „**Kauderwelsch Aussprachetrainer Griechisch**“ separat erhältlich ist – als Download über Onlinehörbuchshops (ISBN 978-3-95852-043-1) oder als CD im Buchhandel (ISBN 978-3-95852-293-0).

Beide Versionen erhalten Sie auch über unsere Internetseite:

■ www.reise-know-how.de

Alle Sätze, die Sie auf dem Aussprachetrainer hören können, sind in diesem Buch mit einem  gekennzeichnet.



Ni hao!

Marhaba!



Inhalt

- 9 Vorwort
- 10 Zum Gebrauch dieses Buches
- 13 *Karte von Griechenland und Zypern*
- 14 Aussprache & Schrift
- 18 Wörter, die weiterhelfen



Grammatik

- 22 Hauptwörter
- 25 Eigenschaftswörter
- 27 Steigerung
- 28 Verkleinerung
- 30 Dieses & Jenes
- 31 Persönliche Fürwörter
- 32 Besitzanzeigende Fürwörter
- 33 „Sein“ & „Haben“
- 35 Tätigkeitswörter
- 41 Modalverben
- 44 Befehlssätze
- 46 Verneinung
- 47 Fragesätze
- 48 Die Fälle
- 53 Bindewörter
- 54 Verhältniswörter
- 56 Zahlen
- 59 Zeitangaben

Konversation



- 63 Kurz-Knigge & Gesten
- 66 Höflichkeitsfloskeln
- 72 Eine erste Unterhaltung
- 79 Unterwegs
- 90 Übernachten
- 93 Essen & Trinken
- 105 Einkaufen
- 108 Freizeit
- 115 Fotografieren
- 117 Krank sein
- 120 Amt & Post
- 123 Rund um das Geld
- 125 Internet
- 126 Die wichtigsten Verben im Überblick
- 129 Die Autorin

Wörterbuch



- 131 Das griechische Alphabet,
Abkürzungen im Wörterbuch,
Zeichenerklärung
- 132 Wörterbuch Griechisch – Deutsch
- 262 Wörterbuch Deutsch – Griechisch

Buchklappe vorne *Die wichtigsten Floskeln und Redewendungen
Lautschrift*

Nichts verstanden? – Weiterlernen!

Buchklappe hinten *Die wichtigsten Fragewörter, Richtungsangaben
& Zeitangaben*

*Die wichtigsten Fragen,
Alphabet; Buchstabenverbindungen*



Der Hafen von Mykonos



Vorwort

Heute ergießen sich Tausende sonnenhungriger Reisender über Griechenland und suchen – jeder auf seine Art – für eine begrenzte Zeit des Jahres die Erfüllung von Vorstellungen, die für sie der Inbegriff sinnvollen Reisens sind: Die einen möchten sich bilden, die anderen sich amüsieren, wieder andere möchten das Strandleben genießen, und einige sich selbst verwirklichen. Aber sie alle möchten – so verschieden sie auch sein mögen – eines ganz besonders: die griechische Gastfreundschaft erleben! Und damit hapert es anscheinend in letzter Zeit ein wenig. Da wundern sich die Leute! Mich wundert es, dass sie sich wundern. Sie kommen daher, ganz von sich selbst überzeugt, finden das eine toll und das andere wiederum komisch, können dieses begreifen und jenes dagegen nicht ab. Nur zu einem sind sie leider nicht bereit oder nicht in der Lage: Griechenland und die Griechen so zu respektieren, wie sie sind. Nimmt man die Griechen ernst, ist man weder gönnerhaft noch arrogant, dann wird man bald erleben, wie die Griechen wirklich sind: warmherzig, impulsiv und ... gastfreundlich!

Die beste Brücke von Mensch zu Mensch schlägt die Sprache! Griechen freuen sich außerordentlich darüber, wenn Fremde sich die Mühe machen, ihre Sprache zu lernen. Sie nehmen es als Zeichen dafür, dass man ihnen und ihrem Lande freundschaftliche Gefühle entgegenbringt. Dabei müssen die Sprachkenntnisse keineswegs überragend sein. Es genügt schon, wenn man sich einigermaßen verständlich machen kann. Immer wieder ist dies mir selbst in Griechenland passiert.





Zum Gebrauch dieses Buches

Dieses Kauderwelsch-Büchlein möchte so schnell wie möglich so viel Neugriechisch wie nötig vermitteln, so dass Sie sich während eines Griechenlandaufenthaltes sprachlich gut über Wasser halten können. Ein Rettungsring sozusagen – aber keineswegs ein Schlauchboot!

Der vorliegende Band ist in drei wesentliche Abschnitte gegliedert: „Grammatik“, „Konversation“ und „Wörterbuch“.

Die **Grammatik** beschränkt sich auf das Wesentliche und ist so einfach gehalten wie möglich. Deshalb sind auch nicht sämtliche Ausnahmen und Unregelmäßigkeiten der Sprache erklärt. Natürlich kann man die Grammatik auch überspringen und sofort mit dem Konversationsteil beginnen. Wenn dann Fragen auftauchen, kann man immer noch in der Grammatik nachsehen.

In der **Konversation** finden Sie Sätze aus dem Alltagsgespräch, die Ihnen einen ersten Eindruck davon vermitteln sollen, wie die griechische Sprache „funktioniert“, und die Sie auf das vorbereiten sollen, was Sie später möglicherweise in Griechenland hören werden. Denn was man vorher schon gelesen hat, versteht man später viel einfacher.

Neben der griechischen Schrift, die für die meisten Wörter und Sätze in diesem Buch mitangeführt wird, verwende ich durchgängig eine Lautschrift, die deutschen Aussprachegewohnheiten entgegenkommt, aber zugleich die griechischen Laute so genau wie möglich wiedergibt. Auf das Erlernen der griechischen Schrift können Sie also gut verzichten; das Sprechen ist ohnehin das Wichtigste.



Jede Sprache hat ein typisches Satzbaumuster. Um die sich vom Deutschen unterscheidende Wortfolge griechischer Sätze zu verstehen, ist die **Wort-für-Wort-Übersetzung** in kursiver Schrift gedacht. Jedem griechischen Wort entspricht ein Wort in der Wort-für-Wort-Übersetzung. Wörter, die hier in Klammern stehen, enthalten Zusatzinformationen oder sind zum besseren Verständnis ergänzt worden, z. B.:

Είμαι γερμανός.

Íme jermanóß.

(ich-)bin Deutscher

Ich bin Deutscher.

Wird ein griechisches Wort im Deutschen durch zwei Wörter übersetzt, werden diese in der Wort-für-Wort-Übersetzung mit einem Bindestrich verbunden, z. B.:

Πάμε στην πόλη.

Páme ßtin póli.

gehen(-wir) in-die Stadt

Lasst uns in die Stadt gehen.

Werden in einem Satz mehrere Wörter angegeben, die man untereinander austauschen kann, wird dies durch einen Schrägstrich kenntlich gemacht:

Θέλω να αγοράσω ψωμί / νερό.

Þhélo na aghoráßo pßomí / neró.

(ich-)will dass (ich-)kaufe Brot / Wasser

Ich möchte Brot / Wasser kaufen.

Mit Hilfe der Wort-für-Wort-Übersetzung können Sie bald eigene Sätze bilden. Sie können die Beispielsätze als Fundus von Satz-

Wenn das persönliche Fürwort in der Wort-für-Wort-Übersetzung in Klammern steht, bedeutet dies, dass es im Griechischen entfallen kann. Die handelnde Person ist dann bereits aus der Verbform bzw. dem Sinnzusammenhang eindeutig erkennbar.



Zum Gebrauch dieses Buches

*Die griechische Sprache der Neuzeit hat lange Zeit in zwei sehr unterschiedlichen Schriftsprachen existiert, der authentischen Volkssprache δημοτική **dhimotikí**, und der elitären, stark am Altgriechischen orientierten „Reinsprache“ καθαρεύουσα **katharévousa**. Aus dem hochpolitischen Streit der Anhänger beider Sprachformen hat sich letztendlich die Volkssprache durchgesetzt, die selbstverständlich auch die in diesem Buch vorgestellte Sprachform ist. „Gelehrte“ Wörter stammen aber nach wie vor aus der „Reinsprache“ bzw. dem Altgriechischen, jedoch keine ganze Satzstrukturen mehr.*

schablonen und -mustern benutzen, die Sie selbst Ihren Bedürfnissen anpassen. Um Ihnen das zu erleichtern, ist ein erheblicher Teil der Beispielsätze nach thematischen Kriterien geordnet. Mit einem kleinen bisschen Kreativität und Mut können Sie sich neue Sätze „zusammenbauen“, auch wenn das Ergebnis nicht immer grammatikalisch perfekt ausfällt.

Das **Wörterbuch** im zweiten Teil des Buches hilft Ihnen dabei. Sie enthalten einen umfangreichen Grund- und Aufbauwortschatz von je ca. 5.000 Wörtern. Ein separates Wörterbuch ist daher nicht notwendig.

Die **Umschlagklappe** hilft, die wichtigsten Sätze und Formulierungen stets parat zu haben. Hier finden sich schnell die wichtigsten Angaben zur Aussprache und eine kleine Liste der wichtigsten Fragewörter, Richtungs- und Zeitangaben. Aufgeklappt ist der Umschlag eine wesentliche Erleichterung, da nun die gewünschte Satzkonstruktion mit dem entsprechenden Vokabular aus den einzelnen Kapiteln kombiniert werden kann.

Wenn alles nicht mehr weiterhilft, dann ist vielleicht der Abschnitt „Nichts verstanden? – Weiterlernen!“ der richtige Tipp. Er befindet sich ebenfalls im Umschlag, stets bereit, mit der richtigen Formulierung für z. B. „Ich habe leider nicht verstanden.“ oder „Wie bitte?“ auszuhelfen.

Seitenzahlen

Um Ihnen den Umgang mit den Zahlen zu erleichtern, wird auf jeder Seite die Seitenzahl auch auf Griechisch angegeben!

Karte von Griechenland und Zypern





Aussprache & Schrift

Zur Geschichte der griechischen Sprache und Schrift möchte ich hier nur erwähnen, dass sie mit die älteste ununterbrochene Überlieferung weltweit haben. Die Schrift hat sich in der Zeit kaum verändert, die Aussprache aber schon. Und damit erklärt sich auch die auffällige Unregelmäßigkeit in der Schreibweise. Heutzutage gleich ausgesprochene Laute waren in altgriechischer Zeit noch unterschiedlich und werden daher bis heute aus sprachhistorischen Gründen noch immer unterschiedlich geschrieben.

Die Grammatik hat sich seit altgriechischer Zeit zwar auch vereinfacht, bleibt aber für unsere Begriffe noch immer ziemlich komplex.

In diesem Kapitel stelle ich Ihnen das griechische Alphabet vor und zeige Ihnen anhand einer leicht verständlichen Lautschrift, wie man die fremden Buchstaben liest bzw. die griechischen Wörter und Sätze korrekt ausspricht. Da ich in diesem Buch „zweigleisig“ fahre, bleibt es ganz und gar Ihnen überlassen, sich auch ausschließlich an die Lautschrift zu halten bzw. bei Bedarf Ihren griechischen Gesprächspartnern den Originaltext im Buch zu zeigen, falls es mündlich gar nicht anders klappen sollte.

Eine gute (bzw. wenigstens für einen Griechen verständliche) Aussprache ist für die Kommunikation unverzichtbar. Daher möchte ich Sie bitten, die Aussprachehinweise in den folgenden Tabellen gut zu studieren. Achten Sie dabei u. a. besonders auf den Unterschied in der Aussprache der beiden s-Laute. Das griechische Sita, das ich mit **s** umschrieben habe, wird immer stimmhaft gesprochen, während das Sigma, das ich – der Einheitlichkeit halber übrigens auch am Wortende und vor Konsonanten – mit **ß** umschrieben habe, stimmlos ist. Bemühen Sie sich auch um eine korrekte Aussprache der beiden Lispellaute Thita und Delta, da eine falsche Aussprache zumindest des Thita zu Missverständnissen führen könnte.

Bis in die 1980er Jahre schleppte das Griechische noch drei verschiedene Akzentzeichen mit sich herum, um die betonte Silbe zu kennzeichnen. Diese aus dem Altgriechischen stammende Unterscheidung hatte schon lan-



ge keine Entsprechung in der Aussprache mehr. Seit der Rechtschreibreform von 1982 gibt es aber nur noch ein einheitliches Akzentzeichen, den Akut ´. Das ist allerdings in mehrsilbigen Wörtern auf der betonten Silbe obligatorisch (wie auch in einigen wenigen einsilbigen Wörtern, bei denen Verwechslungsgefahr besteht). Die Betonungsstelle ist nämlich häufig ziemlich unvorhersagbar. Und so ist es nur logisch, dass auch in unserer Umschrift der kleine Strich über der betonten Silbe auftaucht.

Betonte Vokale werden immer halblang gesprochen, unbetonte Vokale immer kurz. Einen weiteren Unterschied zwischen langen und kurzen Vokalen gibt es im modernen Griechisch nicht.

Das griechische Alphabet

Als Erstes steht der griechische Buchstabe, dann wie man ihn beim Buchstabieren nennt (*kursive Schrift*). Als Nächstes folgt die Umsetzung in meiner Lautschrift sowie die Erklärung der Aussprache.

A	α	<i>Alfa</i>
a		klares, deutliches <i>a</i> wie in „ Anna “
B	β	<i>Wita</i>
w		wie <i>w</i> in „ Wit we“
Γ	γ	<i>Gamma</i>
gh		vor <i>a, o, u</i> ein geriebenes <i>gh</i> , fast wie ein deutsches Zäpfchen- <i>r</i> ;
j		vor <i>e</i> und <i>i</i> ähnlich unserem <i>j</i>
Δ	δ	<i>Delta</i>
dh		wie stimmhaftes engl. <i>th</i> in „ that “
E	ε	<i>Epsilon</i>
e		stets deutlich gesprochenes offenes <i>e</i> wie in „ Ecke “
Z	ζ	<i>Sita</i>
s		stimmhaftes <i>s</i> wie in „ reis en“
H	η	<i>Ita</i>
i		klares, deutliches <i>i</i> wie in „ Rit us“

Bei den Reibelauten gh, dh und th verwende ich in der Lautschrift einen Querbalken, um anzudeuten, dass es sich dabei um einheitliche Laute handelt, und auch, dass man sie eben nicht wie deutsche Buchstaben aussprechen darf.



Aussprache & Schrift

th und **th** werden gelispelt gesprochen.

Die Verbindung **k+i+a / o / u** wird oft wie **kia / klo / kiua** ausgesprochen.

Die Verbindungen **l+i+a / o / u** und **n+i+a / o / u** werden oft wie **lia / lio / liu** bzw. **nia / nio / niu** ausgesprochen, d. h. das **i** macht den vorangegangenen Konsonanten weich (wie bei schnell gesprochenem „Anja“), und aus zwei Silben wird eine. In gelehrten Wörtern altgriechischer Herkunft findet eine solche Verschleifung aber meist nicht statt.

Vor stimmhaftem Vokal wird **ß** zu **s**.

Bei **k, p, t** tritt die im Deutschen gerade am Wortanfang übliche starke Behauchung im Griechischen nicht auf.

Im Deutschen entscheidet der vorangehende Vokal über „Ich-“ oder „Ach-Laut“, im Griechischen der folgende.

Θ θ	Thita
th	wie stimmloses engl. <i>th</i> in „thing“
Ι ι	Jota
i	klares, deutliches <i>i</i> wie in „Ritus“
Κ κ	Kappa
k	vor a, o, u wie das deutsche <i>k</i> in „Kohl“
ki	vor e, i weich gesprochen, mit nachklingendem <i>j</i> und Tendenz zum <i>tsch</i>
Λ λ	Lambda
l	wie <i>l</i> in „lecker“
Μ μ	Mi
m	wie <i>m</i> in „Mann“
Ν ν	Ni
n	wie <i>n</i> in „neu“
Ξ ξ	Xi
kß	wie <i>x</i> in „Luxus“
Ο ο	Omikron
o	offenes <i>o</i> wie in „oft“
Π π	Pi
p	wie <i>p</i> in „Post“
Ρ ρ	Ro
r	bairisches Zungenspitzen- <i>r</i> , in jeder Wortposition deutlich ausgesprochen
Σ σ	Sigma (Kleinbuchstabe am Wortende: ς)
ß	stimmloses <i>ss / ß</i> wie in „reißen“ Griech. ß und s werden „gezischt“ gesprochen, mit Tendenz zum „sch“
Τ τ	Taf
t	wie <i>t</i> in „toll“
Υ υ	Ipsilon
i	klares, deutliches <i>i</i> wie in „Ritus“
Φ φ	Fi
f	wie <i>f</i> in „fangen“
Χ χ	Chi
ch	vor a, o, u und Konsonant wie in „Bach“
chi	vor e, i weich wie in „ich“
Ψ ψ	Psi
pß	wie <i>ps</i> in „Psychologie“
Ω ω	Omega
o	offenes <i>o</i> wie in „oft“



Verbindungen aus zwei Vokalbuchstaben

AI	αι	e	offenes <i>e</i> wie in „Ecke“
AY	αυ	aw	vor Vokalen und stimmhaften Konsonanten
		af	vor stimmlosen Konsonanten
EI	ει	i	deutliches <i>i</i> wie in „Ritus“
EY	ευ	ew	vor Vokalen und stimmhaften Konsonanten
		ef	vor stimmlosen Konsonanten
OI	οι	i	deutliches <i>i</i> wie in „Ritus“
OY	ου	u	<i>u</i> wie in „du“

*Es gibt also im Griechischen mehrere Möglichkeiten, die Vokale **i**, **e** und **o** zu schreiben, bei völlig identischer Aussprache. In jedem Wort ist aber nur eine bestimmte Schreibung korrekt. Dies liegt am bereits erwähnten Lautwandel, der seit der altgriechischen Zeit stattgefunden hat.*

Verbindungen aus zwei Konsonantbuchstaben

ΓΓ	γγ	ngg	<i>ng + g</i> wie in „Angeber“, steht nur im Wortinneren
ΓΚ	γκ	g	am Wortanfang <i>g</i> wie in „gut“
		ngg	im Wortinneren <i>ng + g</i>
ΝΓΧ	νγχ	ngch	<i>ng + ch</i> , kommt nur im Wortinneren vor
ΜΠ	μπ	b	am Wortanfang <i>b</i> wie in „bar“
		mb	im Wortinneren meist <i>mb</i> , in Fremdwörtern auch <i>b</i>
ΝΤ	ντ	d	am Wortanfang wie <i>d</i> in „du“
		nd	im Wortinneren meist <i>nd</i> , in Fremdwörtern auch <i>d</i>

*Die Verbindung **ττ** wird in der Lautschrift mit **z** wiedergegeben, und **τζ** mit **ds** (daher also z. B. **τζατζικι dsadziki** „Zaziki“).*

*Vor **e** und **i** wird **ngg** zu **ngg**, und **ngch** zu **ngch**.*

*In Fremdwörtern sprechen Griechen **b** und **d** im Wortinneren, wenn dies der ursprünglichen Aussprache entspricht, und der Griechen sich dessen auch bewusst ist (z. T. bildungsbahängig). Vielfach hört man aber auch hier **mb** bzw. **nd** (z. B. **αντιό andío** statt **adío**).*

Diese Verteilung der Aussprachevarianten verwendet aber nur ein Teil der Griechen. Der andere Teil der Griechen spricht im Wortinneren immer nur **b**, **d** und **g** aus, d. h. das **n(g)** bzw. **m** fällt in deren Sprechweise generell aus (das hat dann nichts mehr mit Fremdwörtern zu tun!). So wird aus einem **Andóniß** (Anton) dann scheinbar der schöne **Adóniß**...



Wörter, die weiterhelfen

Griechen sind höfliche Menschen. Achten Sie daher immer darauf, Höflichkeitsfloskeln wie „bitte“, „danke“ und „Entschuldigung“ bei jeder passenden Gelegenheit zu verwenden.

Beim Wort συγγνώμη lautet die offizielle Aussprache natürlich **βιγγνόμι**. Viel häufiger hört man aber die Aussprache ohne den *n*-Laut, nämlich **βιχνόμι**.

παρακαλώ	parakaló	bitte
ευχαριστώ	efcharístó	danke
συγγνώμη	βιχνόμι	Entschuldigung
ναι – όχι	ne – óchi	ja – nein

Lassen Sie sich nicht verwirren, **ne** bedeutet tatsächlich „ja“, und **óchi** bedeutet „nein“. Übrigens: Sagen Griechen **óchi**, dann unterstreichen sie diese Verneinung meist mit einer dazugehörigen Kopfbewegung, indem sie den Kopf ganz leicht in den Nacken werfen. Wollen sie ihr „Nein“ besonders betonen, dehnen sie das **o** ziemlich in die Länge und setzen als Bekräftigung einen kleinen Schnalzer obendrauf. Oder aber sie lassen das **óóóchi** ganz weg und schnalzen nur.

In Kombination mit den Höflichkeitsfloskeln können Sie gleich nach Ihrer Ankunft die ersten Fragen stellen, um sich zu orientieren oder in einem Laden oder Lokal um etwas zu bitten.

Πού είναι ...; – Πυ íνε...? (Wo ist / sind ...?)

Παρακαλώ, κύριε / κυρία, πού είναι η έξοδος;
Parakaló, kírie / kíria, πυ íνε í ékβοδός?
(ich-)bitte Herr / Dame wo (sie-)ist der Ausgang
 Bitte, mein Herr / meine Dame, wo ist der Ausgang?



Natürlich können Sie den Ausdruck **ἕκβαθος** („den Ausgang“) durch jede Örtlichkeit oder Personenbezeichnung austauschen, z. B.:

το ταχυδρομείο	to tachidromío	die Post
η τράπεζα	i trápesa	die Bank
η αστυνομία	i aßtinomía	die Polizei
ο σιδηροδρομικός σταθμός	o sidhironomikóß ßstatþmóß	der Bahnhof
το κέντρο	to kíendro	das Zentrum
η τουαλέτα	i tualéta	die Toilette
ο γιατρός	o jatróß	der Arzt

Zur Antwort bekommt man dann in der Regel eine konkrete Wegbeschreibung:

Είναι αριστερά και μετά δεξιά.

Íne arißterá kai metá ðhekßiá.

(es-)ist links und danach rechts

Es ist links und danach rechts.

δεξιά	ðhekßiá	rechts
αριστερά	arißterá	links
κοντά	kondá	nahe
μακριά	makriá	weit
εδώ	eðhó	hier
εκεί	ekí	da, dort

Zwischen „hier“ und „dort“ unterscheiden die Griechen viel genauer, als wir es tun.

Έχει / Έχετε ...; – Έχει / Έχετε ...?
(Gibt es ...? / Haben Sie ...?)

Mit der ersten Formulierung fragen Sie, ob irgendeine Sache überhaupt am Ort vorhanden ist bzw. existiert, und mit der zweiten, ob der Gesprächspartner diese Sache hat. In einem Laden können Sie auf beiderlei Art fragen.



Wörter, die weiterhelfen

Συγγνώμη, έχει ξενοδοχείο εδώ;

βιγήνόμι, έχι κβενοδοχίιο εδό?

Entschuldigung (es-)hat Hotel hier

Entschuldigen Sie, gibt es hier ein Hotel?

Ναι, έχει.

Νε, έχι.

ja (es-)hat

Ja, gibt es.

Όχι, δυστυχώς δεν έχει.

Όχι, διβιςτιχόςβ δεν έχι.

nein leider nicht (es-)hat

Nein, leider gibt es das nicht.

Παρακαλώ, έχετε ρεσίνα;

Parakaló, échiete rezína?

(ich-)bitte (ihr-)habt Retsina

Haben Sie Retsina (*geharzten Weißwein*), bitte?

Für die Fragen mit *échí* bzw. *échiete* sollte man im Prinzip die Hauptwörter beugen können, denn das, wonach man fragt, steht hier im 4. Fall. Allerdings ist dieser nur bei den männlichen Hauptwörtern deutlich unterscheidbar. Ganz ohne Beugung kommt man aus, wenn man bei der Frage „Gibt es ...?“ das Verb *υπάρχει* (Hauptwort in der Einzahl) bzw. *υπάρχουν* (Hauptwort in der Mehrzahl) „existieren“ verwendet.

Συγγνώμη, υπάρχει αεροδρόμιο σ'αυτή την πόλη;

βιγήνόμι, ιράρχι αεροδρόμιο β'ατί τιν πόλι?

Entschuldigung (er-)existiert Flughafen in'diese die Stadt

Entschuldigen Sie, gibt es einen Flughafen in dieser Stadt?

Θα ήθελα ... – Ήθα ήθελα ... (Ich hätte gern ...)

Für die Formulierung beim Kaufen und Bestellen benötigen Sie den 4. Fall ebenso.



Θα ήθελα ένα λίτρο γάλα, παρακαλώ.

Θα ήθελα ένα λίτρο γάλα, παρακαλό.

werden (ich-)wollte einen Liter Milch (ich-)bitte

Ich hätte gern einen Liter Milch, bitte.

*Alternativ können Sie für „ich hätte gern“ auch nur das nicht ganz so geschliffen höfliche, aber einfachere θέλω **θέλω** „ich will“ sagen. So halte auch ich es weitgehend im Rest dieses Buches.*

Πόσο κάνει / κάνουν ...; – Ρόβο κάνι / κάνουν...? (Wie viel kostet / kosten ...?)

Mit dieser Formulierung fragen Sie nach dem Preis einer Ware. Die erste Variante verwendet man, wenn das Hauptwort, das die Ware bezeichnet, in der Einzahl steht, und die zweite bei einer Ware in der Mehrzahl. Beugen müssen Sie das Hauptwort hier nicht.

Παρακαλώ, πόσο κάνει ο καφές;

Parakaló, róbo káni o kaféß?

(ich-)bitte wie-viel (er-)macht der Kaffee

Wie viel kostet der Kaffee, bitte?

© Dan Breckwoldt@dreamstime

Πόσο κάνουν τα μήλα;

Ρόβο κάνουν τα μήλα?

wie-viel (sie-)machen die Äpfel

Wie viel kosten die Äpfel?

Wenn Sie sich jetzt noch etwas gewählter ausdrücken möchten, dann ersetzen Sie hier **κάνι / κάνουν** „machen“ durch **κοστίζει / κοστίζουν** **κοστίζει / κοστίζουν**, das eigentliche Verb für „kosten“.



Meteora-Kloster



Hauptwörter

Hauptwörter

Im Griechischen gibt es beim Hauptwort genau wie im Deutschen die drei grammatischen Geschlechter *männlich*, *weiblich* und *sächlich*. Allerdings sollte man nicht erwarten, dass etwa ein deutsches männliches Wort auch im Griechischen männlichen Geschlechts ist. Solche Übereinstimmungen kann es zwar geben, sie sind dann aber mehr oder weniger Zufall. Unbelebte Dinge (und abstrakte Begriffe) können grammatisch auch männlich oder weiblich sein, und Personen (mit eindeutigem natürlichen Geschlecht) auch mal sächlich, besonders wenn es sich um Kinder handelt.

Ebenso wie im Deutschen wird das griechische Hauptwort von bestimmten oder unbestimmten Artikeln begleitet, die einen klaren Hinweis auf das Geschlecht geben.

Hauptwort mit bestimmtem Artikel

Im Griechischen steht der bestimmte Artikel übrigens auch bei Personen- und

Ortsnamen:

ο Αλέξανδρος

ο Αλέξανδρος

(Alexander),

η Αθήνα i Αθήνα

(Athen).

Einzahl			
m	ο άνθρωπος	o ánthropos	der Mensch
w	η γυναίκα	i jinéka	die Frau
s	το βουνό	to wunó	der Berg
Mehrzahl			
m	οι άνθρωποι	i ánthropi	die Menschen
w	οι γυναίκες	i jinékes	die Frauen
s	τα βουνά	ta wuná	die Berge

Als Beispiel für ein grammatisch sächliches Wort, das sich auf eine weibliche Person bezieht, soll ein zum Deutschen völlig paralleler Fall dienen:

Ez	το κορίτσι	to korízi	das Mädchen
Mz	τα κορίτσια	ta korízia	die Mädchen



Wie Sie sehen, ist der bestimmte Artikel in der Mehrzahl für männliche und weibliche Wörter gleich. Die Endungen der Hauptwörter selbst, die Sie in der Tabelle für die Ein- und Mehrzahl finden, sind zwar die häufigsten, aber leider bei weitem nicht die einzigen. Das Thema der Hauptwortendungen greife ich gleich nach der Beschreibung des unbestimmten Artikels wieder auf.

Hauptwort mit unbestimmtem Artikel

Das Griechische hat auch einen unbestimmten Artikel (*ein* Mann, *eine* Frau), der wie im Deutschen vom Zahlwort „eins“ abgeleitet ist, aber nicht ganz so häufig gebraucht wird wie bei uns. In der Mehrzahl gibt es keinen unbestimmten Artikel.

m	ένας φίλος	έναβ φίλοβ	ein Freund
w	μία μητέρα	μία μιτέρα	eine Mutter
s	ένα σπίτι	ένα βπίτι	ein Haus

Die Aussprache des weiblichen unbestimmten Artikels klingt oft auch wie mnja. Da das Wort dann einsilbig ist, kann es auch ohne Akzentzeichen geschrieben werden: μια.

Έχετε (ένα) δωμάτιο;

Échiete (ένα) dhomátio?

(ihr-)habt (ein) Zimmer

Haben Sie ein Zimmer?

Dieser Satz ist im Griechischen mit oder ohne unbestimmten Artikel möglich. Der folgende Satztyp steht aber stets ohne Artikel, da hier keinerlei Sinnzusammenhang mit einem Zahlwort besteht:

Είσαι καλός άνθρωπος.

Íse kalóβ ánthropoβ.

(du-)bist guter Mensch

Du bist ein guter Mensch.



Hauptwörter

Beachten Sie bei den verschiedenen Endungen auf **-i** die jeweils völlig unterschiedlichen Schreibungen in der griechischen Schrift.

Viele männliche Hauptwörter haben die Endung **-ος -οβ** (Mehrzahl: **-οι -ι**), viele weibliche **-α -α** oder **-η -ι** (Mehrzahl in beiden Fällen: **-ες -εβ**), und viele sächliche **-ο -ο** oder **-ι -ι**. Allerdings gibt es auch weibliche und sächliche Wörter auf **-ος -οβ**, von denen die sächlichen einer anderen Beugungsklasse angehören und somit andere Mehrzahlendungen haben, und ebenso gibt es auch sächliche Wörter auf **-α -α**, die wiederum einem anderen Beugungsmuster folgen. Außerdem gibt es noch zahlreiche männliche Wörter auf **-ας -αβ** oder **-ης -ιβ**, die zu allem Überdruß auch noch jeweils zwei verschiedenen Mehrzahlmustern folgen können, sowie weibliche Wörter auf **-η -ι**, die anstelle der zu erwartenden abweichende Mehrzahlformen zeigen. Die folgende Tabelle soll ein wenig Übersicht über dieses Durcheinander verschaffen:

Mit anderem Selbstlaut, aber gleicher Endung:
 ο καφές ο καφέβ
 οι καφέδες ι καφέεβ
 „Kaffee(s)“

männlich		
ο αδελφός	ο αδελφόβ	der Bruder
οι αδελφοί	ι αδελφί	die Brüder
ο άντρας	ο άνδραβ	der Mann
οι άντρες	ι άνδρεβ	die Männer
ο ψαράς	ο ρβαράβ	der Fischer
οι ψαράδες	ι ρβαράεβ	die Fischer
ο φοιτητής	ο fititίβ	der Student
οι φοιτητές	ι fititέβ	die Studenten
ο ταξιτζής	ο takβidsίβ	der / die
οι ταξιτζήδες	ι takβidsίδεβ	Taxifahrer
weiblich		
η τράπεζα	ι τράπεσα	die Bank
οι τράπεζες	ι τράπεσεβ	die Banken
η ψυχή	ι ρβichίι	die Seele
οι ψυχές	ι ρβichιέβ	die Seelen
η πόλη	ι πόλι	die Stadt
οι πόλεις	ι πόλιβ	die Städte



η είσοδος	ι ίσoδoς	der Eingang
οι είσοδοι	ι ίσoδoι	die Eingänge
sächlich		
το πρόσωπο	το πρόσωπο	die Person
τα πρόσωπα	τα πρόσωπα	die Personen
το παιδί	το παιδί	das Kind
τα παιδιά	τα παιδιά	die Kinder
το όνομα	το όνομα	der Name
τα ονόματα	τα ονόματα	die Namen
το μέρος	το μέρος	der Teil
τα μέρη	τα μέρη	die Teile

Hauptwörter des Typs **ίσοδος** unterscheiden sich nur in ihrem Geschlecht vom Muster **αδελφός**

Eigenschaftswörter

Eigenschaftswörter müssen im Griechischen, genau wie im Deutschen, in Geschlecht, Zahl und Fall mit dem dazu gehöri- gen Hauptwort übereinstimmen. Das gilt im Griechischen allerdings auch dann, wenn sie als Ergänzung der Satzaussage (prädikativ) gebraucht werden. Im Deutschen verwendet man in dieser Funktion die ungebeugte Form des Eigenschaftswortes.

ο καλός άνθρωπος **Ο άνθρωπος είναι καλός.**
ο καλός άνθρωπος **Ο άνθρωπος ίνε καλός.**
 der gute Mensch Der Mensch ist gut.

η γριά γυναίκα **Η γυναίκα είναι γριά.**
ι γριά jinėka **Ι jinėka ίνε γριά.**
 die alte Frau Die Frau ist alt.

το μεγάλο δέντρο **Το δέντρο είναι μεγάλο.**
το meghálo dhéndro **Το dhéndro ίνε meghálo.**
 der große Baum Der Baum ist groß.



Eigenschaftswörter

Fast alle gängigen Eigenschaftswörter zeigen die Mehrzahl- und Beugungsformen wie die Hauptwörter **άνθρωπος** (männlich), **jinéka** oder **ρβίχιή** (weiblich; der Auslaut des Wortstamms macht hier den Unterschied) und **εθendro** (sächlich). Daneben gibt es noch einige wenige auf **-ύς -ίβ**. Dort lautet die weibliche Einzahlendung **-ιά -ιά** und die sächliche **-ύ -ί**: z. B. **βαθύς wathíβ** (tief), weibl. **βαθιά wathιά**, sächl. **βαθύ wathí**.

Farben

άσπρος	άβροβ	weiß
μαύρος	máwroβ	schwarz
κίτρινος	kítrinoβ	gelb
πράσινος	práβinoβ	grün
κόκκινος	kókinoβ	rot
πορτοκαλής	portokalíβ	orange
μπλε	ble	blau
ροζ	ros	pink, rosa
καφέ	kafé	braun
μπεζ	bes	beige

Die vier letztgenannten Farbbezeichnungen sind unveränderlich.

Von Eigenschaftswörtern abgeleitete Umstandswörter (Adverbien) haben üblicherweise die Endung **-α -a**, sind also von der Form her identisch mit der sächlichen Mehrzahlform des Eigenschaftswortes. Man benutzt sie auch, um auszudrücken, wie es einem geht.

Αυτός τραγουδά ώραia.

Aftóβ traghudá órea.

er (er-)sing schön(Umst.)

Er singt schön.

Δεν είμαι καλά σήμερα.

Dhen íme kalá βímera.

nicht (ich-)bin gut(Umst.) heute

Mir geht es heute nicht gut.

Die Steigerung der Eigenschafts- und Umstandswörter ist im Griechischen völlig unproblematisch. Für die erste Steigerungsstufe (Komparativ) setzt man das Wörtchen **πιο** **πίο** vor das entsprechende Eigenschaftswort.

πιο καλό
πίο καλό
mehr gut
besser

πιο ακριβό
πίο ακριώ
mehr teuer
teurer

Für die zweite Steigerungsstufe (Superlativ) gibt es keine eindeutige Form im Griechischen. Bei Eigenschaftswörtern als näherer Bestimmung zu Hauptwörtern (Attribut) dient der bestimmte Artikel zur Komparativform als Ersatz für den Superlativ. Bei Eigenschaftswörtern als Ergänzung zur Satzaussage sowie bei Umstandswörtern sagt man u. a. **πάρα πολύ** **ράρα πολύ**, das aber zugleich auch „zu (sehr / viel)“ bedeutet.

το πιο ακριβό αυτοκίνητο
το πιο ακριώ aftokínito
das mehr teure Auto
das teuerste Auto (a.: das teurere)

Αυτό είναι πάρα πολύ ακριβό.
Αftó ine pára polí akriwó.
dieses (es-)ist übermäßig viel teuer(Umst.)
Das ist am teuersten / zu teuer.

In komparativischen Vergleichssätzen wird das, womit man eine Sache oder Person vergleicht, mit dem Verhältniswort **από** **από** abgeschlossen (im Deutschen „als“):

*Für die gängigsten Eigenschaftswörter gibt es daneben noch unregelmäßige Komparativformen, so etwa **καλύτερος** **kalíteroß** „besser“ zu **καλός** **kalós** „gut“, oder **χειρότερος** **chiróteroß** „schlechter“ zu **κακός** **kakós** „schlecht“. Sie können diese Formen aber auch stets durch **πιο** **πίο** ersetzen.*

Der nebenstehende Ausdruck kann also sowohl superlativisch als auch komparativisch interpretiert werden. Es kommt auf den Sinnzusammenhang an. Die Interpretation als Superlativ ist aber, wenn der bestimmte Artikel dabei ist, die häufigere.



Verkleinerung

Τα μακαρόνια είναι πιο νόστιμα από τις πατάτες.

Ta makarónia íne pió nóstima apó tiß patátesß.
die Makkaroni (sie-)sind mehr schmackhaft von die Kartoffeln

Verkleinerung

So wie man im Deutschen die Endsilben „-lein“ oder „-chen“ gebraucht, um auszudrücken, dass eine Person oder Sache klein, nett und besonders liebenswert ist, so benutzen auch die Griechen bestimmte Endungen als Verkleinerungsformen – und sie gebrauchen diese viel, viel öfter, als wir das tun. Sie selbst dürften als Sprachanfänger wohl kaum zu der Gelegenheit können, die Verkleinerungsformen situationsangemessen zu benutzen, außer vielleicht dann, wenn Sie sich einen kleinen griechischen Mokka bestellen:

Ένα καφεδάκι, παρακαλώ.

Éna kafedhákí, parakaló.

ein Kaffeechen (ich)bitte

Ein Kaffeelein, bitte.

Aber hören werden Sie die Verkleinerungsformen ständig und überall. Am auffälligsten sind sie zusammen mit Eigennamen – etwas, was bei uns sehr altmodisch und betulich klingt, z. B. bei „Hänschen“ und „Mariechen“. In Griechenland wird aber Γιώργος **Jórgħoß** (Georg) nach wie vor Γιωργάκης **Jorghákíß** genannt, die Ελένη **Eléni** wird noch häufiger mit Ελενίτσα **Eleníza** gerufen, die Χρύσα **Chríßa** heißt meist Χρυσούλα **Chrißúla**, und die Βασική **Wassilikí** heißt Βασικούλα **Wassilikúla**. Bei Mädchennamen lässt



man dann häufig den vorderen Teil ganz weg und sagt beispielsweise nur noch Σούλα βύλα oder Κούλα κύλα.

Aber auch von Tieren oder Gegenständen sprechen Griechen gern in der Verkleinerungsform.

το σκυλί	to skíli	der Hund
το σκυλάκι	to skíliáki	das Hündchen
το τραπέζι	to trapési	der Tisch
το τραπέζάκι	to trapesáki	das Tischlein
ο σάκος	o bákos	der Sack
η σακούλα	i bakúla	das Säckchen

Die häufigsten Endungen für Verkleinerungen sind:

-ίσα / -ούλα	-íza / -úla	für weibliche Wesen / Dinge
-άκι	-áki	für sächliche u. männliche Dinge
-άκης	-ákiß	für männliche Wesen / Dinge

Wird die Endung **-άκι -áki** an ein männliches Hauptwort angehängt, ändert sich das grammatische Geschlecht: das Wort wird sächlich. Das sollte uns bekannt vorkommen, denn bei den deutschen Endungen „-chen“ und „-lein“ passiert genau das gleiche.

